

gern bestellt sind. Sie machen traditiones vnd vn-
tregliche bülden / die seelen zuuerderben / Vnd ob
solchen ihren tradition / halten sie viel fester denn
ob Gottes gebotē. Viel armer seelen stecken itzund
inn zweinel / wissen nicht was sie halten sollen.
Da gebürt den Prelaten zu hören was recht / was
vnrecht were / vnd die misbreuch zu endern / den
armen leuten aus dem zweinel zuhelffen / vnd die
last von den beschwertē gewissen zu nemen. Was
sie aber thun / ist am tag / sie machen Edict / wid-
der öffentliche warheit / erzeigen vnerhörte tyran-
ney widder frome leut / zuerhaltung etlicher ihrer
tradition / die öffentlich widder Gott sind. So sie
nu ihre Privilegia rhümen / solten sie billich auch
ihr ampt bedencken / vnd vieler fromen Christen
seufftzen vnd klagen hören / die one zweinel Gott
höret / vnd wird ein mal rechenschafft von den
Prelaten foddern.

Auch antwort die Confutatio nicht auff vn-
sere grund / sondern stellet sich recht Bepstlich /
sagt von grosser gewalt der Bischoffe / vnd bewei-
set sie nicht / spricht also / Das die Bischoffe ge-
walt haben zu herschen / zu richten / zu straffen /
zu zwingen / gesetz zu machen / dienlich zum ewigē
leben. Also rhümet die Confutatio der Bischoffe
gewalt / vnd beweiset sie doch nicht. Von diesem
artickel ist nu der streit / Ob die Bischoue macht
haben / gesetz zu machen ausser dem Euangelio /
vnd zu gebieten dieselbigen zu halten / als Gottes
dienst / dadurch ewig leben zuuerdienen.

Darauff thun wir diesen bericht. Man mus
Ll ij inn der